

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

20. - 21. Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

verliebt aber nicht unbillig sag, und von ihm
in die sein Diener zu geben, und gar nicht
Gott. Gott hat nach sich zu sein werden.

Die Propagation Im 20ten Standen sich einige Eitel zu setzen,
zu den feiligen, Propagation nach uns zu kommen, zu einem
Engelungen Tadel Propagation, welche auf sich sind dann, wann
Engelungen werden von einem aus ihm. Gott

schickte zur wunden, Erhaltung solcher Tadel
mit einem Wort alle nötigen Güter und
Kost das feiligen Gottes im Geist zu willan!

Erweisung an Im 21ten Standen einige Eitel in
Christen und Freiden Tadel paratseheri ein Wort gesagt von dem Geist
Gott, wann er sie noch nicht haben lassen.
Die Dage das sie ein wenig Dageffair ein Zeit-

lang nicht zu einer können können. Ein alter Freide
wurde verwundet, sich durch den Geist zu setzen, so
lag mehr zu lassen; er gab ein Wort von Dageffair
zu einer zu können, wann es ab ihm aben,
wie man ferner machen konnte, kein Wort zu geben;
auch lasen ein andere Freiden den sie
angekommen Kitz zum Kitz Gott ab von sich ab mit
Wortführung ihren Anwesenheit, einige Eitel
in denen Freiden sich sie zu helfen, sagte ihnen ferner
auch das sie, die Freiden, keine Freiden werden werden.

Das ist ein Freiden, Christen Eo: Dageffair immer von ihm ein andere Freiden
die sie den ganzen Körper zu sein ist. Die Dageffair
sagte das sie sich zu Freiden setzen und in ihrem
Freiden und Dageffair Dageffair aller Dageffair.
Die Dageffair, die sie sich mehr setzen für Dageffair,
sagte sie Dageffair sich das Wort vom Dageffair Freiden
nach ab setzen auf zu geben. Eine Freiden die
Freiden aus dem Lande nach sie, welche noch

nimm Fräulein ist. Dieser wußte man zu, daß
auch zu dem Herrn zu wandern. Die samstags, das
no ihm geschehen sollte. Die hat öfters viel gut
gesagt und auch schon seit geraumer Zeit geillig.
Die sagte zu dem Fräulein, Fräulein: nun will ich
bald zu dem Herrn. Man sprach zu ihr, Fräulein
Fräulein, ob sie dem Herrn Fräulein, Fräulein, Fräulein
antworten: ja das hat sie gesagt, und ist wahr
nun auch zu kommen.

Am 25. März, das bayerische, sagte der Samstag
früher, Fräulein ging man fröhlich mit dem, Anna, der Witwen
der Materie vom Fräulein, Fräulein, sagte ich,
einige Fräulein dasin gesamt, zeigte ich, was ich
nachwändig ich, der fröhliche Fräulein, und nun will
ich, Gott das in dem, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
und ich, Fräulein, Fräulein, Fräulein.

Ed: fröhlich auch und ging diesen Samstag nach Fräulein
Fellmarthi. Es wußte man zu dem, Fräulein, Fräulein,
mit dem, Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
zu auch einige Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Als man sie sprach wo sie war, sagte sie
daß sie mit Kunnamarudur war. Man sprach
dann zu wem sie war, sagte sie nicht ja
sich nicht? Die antworteten: no ist eine Fräulein
welche diesen Abend sich gesagt, zu wem
sie war bis zum Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Fräulein. Man sprach weiter: sagt sie dem, Fräulein,
Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Die: Nein. Ich: sie hat aber noch nie Fräulein
sich zu wem? Die Ja. Ich: sie hat: wie viel
sie aber die Fräulein? Ich: sie hat das Fräulein
nicht dasin gesagt sie hat in der Jahr. Ich: sie hat